

Topographisches.

Die gegenwärtig am Abhange des Palatins auf Kosten des Kaisers von Rußland betriebenen Ausgrabungen haben bekanntlich in einer Tiefe von mehr als 50 Palmen auf einen zwischen S. Teodoro und dem sogenannten Hause Caligulas mit großen Travertinplatten geflasterten Platz geführt, welcher beträchtlich höher liegt als das Pflaster neben der Phokasäule, und dessen Steine in einer andern Richtung, parallel mit der bei S. Teodoro vorbeigehenden Straße gelegt sind. (Vgl. d. Kunstblatt v. d. J. N. 58). In Rom scheint man den Platz für das Comitium zu halten. Ich zweifle aber nicht, daß er zu jener Anlage der spätern Kaiserzeit gehört, von welcher folgende, etwas verdorbene Inschrift des Anonymus Einsidlensis berichtet. IN FORO PALATINI. Forū populo romano suo domini et principes nri valentinianus valens et curante flavio cupraxi. Für diese Annahme spricht außer der Localität die schlechte Construction einer aus unregelmäßigen Bruchsteinen ausgeführten Mauer, die nach Privatnachrichten an den Platz grenzen soll.

L. Ulrichs.

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.